

Kraft der Gewerkschaften ein neues Arbeitsgesetzbuch der DDR auszuarbeiten.

Durch die Kraft der 8,3 Millionen Gewerkschaftsmitglieder sind die Gewerkschaften bei der Verwirklichung der Parteitagebeschlüsse weiter gewachsen und ein bedeutendes Stück in ihrer Arbeit vorangekommen.

Es wurden Bedingungen erreicht, die sichern, daß die Gewerkschaften weiterhin die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitgestalten und solche Aufgaben in Angriff nehmen, die grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus schaffen helfen.

Als Schulen des Sozialismus und Kommunismus, als Sachwalter der Interessen der Werktätigen sind die Gewerkschaften in einen Abschnitt ihrer erfolgreichen Tätigkeit eingetreten, der geprägt wird vom Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der den Gewerkschaften eine großartige Perspektive und ein noch breiteres Feld schöpferischen Wirkens bietet.

Es ist charakteristisch für die Entschließung des 9. FDGB-Kongresses, daß sie der ganzen Gewerkschaftsorganisation Ziel und Weg weist und klar sagt, welche Aufgaben in dem vor uns liegenden Abschnitt gewerkschaftlicher Arbeit zu bewältigen sind.

Deshalb sollten wir überall dafür sorgen, daß auf dieser Grundlage die vom Kongreß erarbeiteten und erläuterten Probleme, Ergebnisse, Erfahrungen und Aufgaben neue Impulse und Initiativen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED wecken.

Worauf ist mit der ersten Auswertung des Kongresses die Kraft und Initiative der Mitglieder in den nächsten Wochen und Monaten zu konzentrieren?

Bei allen Gewerkschaftsmitgliedern ist das Bewußtsein zu verstärken, daß gewerkschaftliche Tätigkeit ein wesentlicher Teil der Mächtausübung der Arbeiterklasse ist; Sie wird vor allem verstärkt durch die zunehmende Entwicklung der sozialistischen Demokratie, deren Breite und Tiefe mit der wachsenden Rolle der Arbeitskollektive in der sozialistischen Produktion verbunden ist.

Deshalb bestimmt die gewerkschaftspolitische Arbeit in den Arbeitskollektiven, in den Gewerkschaftsgruppen und an den Arbeitsplätzen die Kraft und Stärke der Gewerkschaften; deshalb ist der Kampf um steigende Effektivität und Produktivität, die den Spielraum weiterer sozialpolitischer Maßnahmen bestimmen, aufs engste zu verbinden mit der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen im Betrieb, in jedem Kollektiv und an jedem Arbeitsplatz sowie mit der weiteren Ausgestaltung der sozialistischen Demokratie in der Produktion. Hierbei sind u. a. drei Dinge wichtig:

1. der Umfang und die Qualität der Teilnahme der Werktätigen an der weiteren Entwicklung der Produktion, an der Leitung und Planung sowie an der ständigen, planmäßigen Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus;
2. die politische Qualität der Führung sowie die ideologische, wirtschaftliche und sozialpolitische Wirksamkeit des sozialistischen Wettbewerbs;
3. das Gewicht des Arbeiterwortes, der Umgang mit den Vorschlägen und Kritiken der Werktätigen und

die Schaffung aller rechtlich gesicherten Voraussetzungen für eine schöpferische Betätigung im Wettbewerb als wichtige Fragen der praktischen Demokratie.

Was verstehen wir heute unter gewerkschaftlicher Interessenvertretung?

Der 9. Gewerkschaftskongreß bekräftigte, daß Inhalt und Ziel gewerkschaftlicher Interessenvertretung durch die immer umfassendere Durchsetzung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bestimmt wird.

Gewerkschaftliche Interessenvertretung heute erfordert, in allen Fragen von den erreichten Erfolgen und Existenzbedingungen auszugehen. Im Mittelpunkt stehen hierbei

soziale Sicherheit durch Vollbeschäftigung bei vollem Recht auf Arbeit, das durch das neue Arbeitsgesetzbuch weiter ausgebaut wird;

Sicherheit des Arbeitsplatzes, die durch das Programm des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität nie gefährdet sein wird;

stabile Verbraucherpreise als eine wichtige Garantie für die Existenzbedingungen der Familie und eines jeden einzelnen;

niedrige Mieten und Tarife, zunehmende günstige Dienstleistungen sowie umfangreicher werdende soziale Fonds als bedeutende Faktoren eines hohen Lebensniveaus;

hochentwickeltes perspektivreiches Bildungssystem als wichtiges Fundament sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung;

weitere Entwicklung des Gesundheitswesens sowie zunehmende Möglichkeiten für die Gestaltung von Freizeit und Erholung sowie zur Befriedigung wachsender kultureller Bedürfnisse.

Diese grundlegenden Erfolge sozialistischer Entwicklung sind zugleich das Ergebnis konsequenter gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Sie sind im Interesse der Gewerkschaftsmitglieder voll zu nutzen und in der ideologischen Arbeit mit zum Ausgangspunkt zu nehmen, wenn es darum geht, die sozialpolitischen Veränderungen und Erfolge, die zwischen dem 8. und 9. FDGB-Kongreß erreicht wurden, darzustellen.

Gewerkschaftliche Interessenvertretung schließt politische Klarheit darüber ein, daß nur im Sozialismus Möglichkeiten für alle bestehen, schöpferische Fähigkeiten und Talente zu entwickeln, hohe Bildung zu erwerben, garantierte demokratische Rechte und Freiheiten zu nutzen, die sozialistische Persönlichkeit allseitig zu entwickeln sowie in einer Atmosphäre des Vertrauens, des Miteinander, des gegenseitigen Verständnisses, der sozialistischen Hilfe und des kollektiven schöpferischen Wirkens tätig zu sein.

Gewerkschaftliche Interessenvertretung unter den heutigen Bedingungen verlangt,

- unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse und im vertrauensvollen Miteinander durch schöpferische gewerkschaftliche Aktivität die führende Rolle der Arbeiterklasse weiter zu stärken;
- im Sinne der Hauptaufgabe die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in allen Betrieben und in jedem Arbeitsbereich immer umfassender durchzusetzen;
- durch konkrete politische Zielsetzung, Anwendung der Leninschen Wettbewerbsprinzipien und die Schaffung immer besserer Wettbewerbsvorausset-